

# HUNGER

EINE ERZÄHLUNG  
VON  
PETER FREUCHEN



ben im Baffinland unter Eskimos. Ich lag in einer Schneehütte und fror. Wenn man weder zu essen noch Speck zum Feuern hat und der Sturm draußen rast, daß man nicht auf Fang kommen kann, so verliert man manchmal seine gute Stimmung. Man liegt herum und phantasiert über gutes Essen. All die herrlichen Gerichte, die man nur aufzischen kann, fallen einem ein. Für etwas anderes hat man keine Gedanken.



Illustrationen  
von Willibald Krahn

268



„Erzähl mir etwas, Utiaik!  
Am liebsten von deiner schlimmsten  
Hungerperiode . . .“

W Krahn

269